Bericht der Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart für das Jahr 1935.

Mit 1 Abbildung.

A. Zoologische Abteilung.

(Leiter: Direktor Professor Dr. **M. Rauther.**)

I. Zugänge.

Von neuen Ankäufen in erheblicherem Umfang mußte in diesem Berichtsjahre abgesehen werden. Denn die im vorjährigen Bericht erwähnte Erwerbung der großen Vogelbalgsammlungen von A. Fischer und Dr. C. Floericke belastet, obwohl der Verein zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung dabei zum Teil höchst dankenswerte Hilfe gewährt, bis auf weiteres noch erheblich den Haushalt. Um so erfreulicher war der ziemlich rege Eingang von geschenkweisen Zuwendungen. Vorwiegend kamen diese der Sammlung einheimischer Tiere zugute. Allen Spendern gebührt herzlicher Dank!

An der Mehrung unserer Bestände an einheimischen Kleinsäugern, besonders Nagern und Insektenfressern, beteiligten sich in dankenswerter Weise die Herren Fr. Ammon (Stuttgart), Oberstaatsanwalt W. Bacmeister (Stuttgart), Dr. med. R. Hammer (Weissach), Studienrat R. Holch (Herrenberg), Hürthle (Hoheneck), cand. rer. nat. Löhrl (Schwäb. Hall), H. Schwarz (Altensteig) und Sutor (Stuttgart); ferner der Franckhsche Verlag in Stutgart und die Forstämter Hohengehren und Schönmünzach.

Unter diesen Eingängen sind wiederum mehrere Stücke der Hausratte. Von den Funden des Herrn cand. Löhrl sind besonders bemerkenswert die von *Apodemus flavicollis* Melchior in der Umgebung von Tübingen, von *Microtus subterraneus* Selys ebendort, sowie die Feststellung der bisher für Württemberg nur durch wenige Stücke von der Alb belegten Alpenspitzmaus beim Ruhestein (Schwarzwald).

Nicht alltäglich war auch die Einsendung eines Stückes Fernsprechkabel mit völlig durchgenagten Isolier- und Hüllschichten (Blei!) durch Herrn Postrat Zwink (Aichstetten). Als Verursacherin dieses Schadens, der ernste Betriebsstörungen veranlaßte, wurde mit Sicherheit die „Wasserratte" oder Schermaus *(Arvicola amphibius* L.) festgestellt.

An ausländischen Säugetieren erhielten wir als Geschenke 2 schöne Puma-Felle nebst Schädeln von der Firma G. Denk & Co. in Buenos Aires, 1 Wombat-Skelett von Herrn C. F. Finckh in Sidney, 1 Antilopen-*(Madoqua-)*Schädel von Herrn Direktor H. Fischer (Stuttgart), 1 Schädel der Rohrratte *(Thryonomys)* von Herrn G. Werner (Tangeridza). Einen Flußpferdschädel erhielten wir im Tausch.

Die Vogelbalgsammlung wurde durch Stücke aus der einheimischen Fauna bereichert von den Herren Freiherrn Nikolaus von Bodmann (Möggingen), Dr. R. Bosch (Stuttgart), Oberstleutnant Hinrichs (Stuttgart), Studienrat Holch (Herrenberg), Professor Dr. M. Reihlen (Stuttgart), G. Seiterheld (Stuttgart), Siller (Neuenstadt) und Dr. G. Stehli (Stuttgart). Ferner machten sich unsere Herren Dr. Götz und Oberpräparator Haug um sie verdient. Aus anderen europäischen Gebieten oder aus Übersee erhielten wir Beiträge für die Vogelsammlung von den Herren Kunstmaler Böres (Stuttgart), Dr. Schüz (Rossitten), Seufert (Hirsau) und vom Verein der Vogelliebhaber. Von Herrn C. F. Finckh trafen aus Australien 6 Emu-Eier wohlbehalten bei uns ein.

Die Reptiliensammlung hat den Zugang mehrerer wünschenswerter Belegstücke für die Verbreitung der Mauereidechse und der lebendgebärenden Bergeidechse in Württemberg zu verzeichnen von seiten der Herren Wilhelm Faas (Pforzheim), Studienassessor Heldmaier (Nagold) und Professor Dr. R. Vogel (Stuttgart). Für die Zuwendung einer prächtigen Haut der Anakonda und eines Alligatorschädels ist Frau Konsul Zarges (Sillenbuch), für die Überlassung einer Karettschildkröte dem Deutschen Ausland-Institut zu danken. Eine größere Aufsammlung von Schlangen und Eidechsen aus der Umgebung von Daressalaam wurde käuflich erworben.

Zuwachs an Fischen brachte die Stiftung einiger Bachneunaugen durch Herrn Studienrat Hummel (Freudenstadt) und der Ankauf einiger Trockenpräparate von Meeresfischen für die Schausammlung.

Stärkere Zugänge hat die Sammlung der Mollusken zu verzeichnen. Eine schöne Auswahl der durch ihre reiche Formenaufspaltung berühmten Achatinellen überließ Herr Dr. med. Seible (Reutlingen). Von Herrn Hauptlehrer Wägele (Stuttgart) erhielten wir eine Sammelausbeute von Schnecken aus Dalmatien, von Herrn W. Klemm (Hadersdorf bei Wien) eine Auswahl seltener Arten aus Österreich, von Herrn Hauptlehrer J. Hauer einige Besonderheiten aus der Umgebung von Karlsruhe, von Herrn Hauptlehrer L. Hässlein (Heidenheim a. H.) reichliches *Vertigo*-Material aus Mittelfranken. Zur Vervollständigung der württembergischen Bestände trugen die Herren Dr. Götz, Schäuffele (Stuttgart) und Professor Dr. Vogel ausgiebig bei.

Einheimische Insekten, besonders Schmetterlinge, wurden der Naturaliensammlung von verschiedenen Mitgliedern des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 e. V. übergeben, den Herren H. Fischer, R. Hürttle, K. Renner (Schwäb. Hall), E. Schmid (Zuffenhausen), E. Schmitt, K. Schneider und A. Wörz. Von Herrn Renner wurde außerdem ein sehr interessanter Zwitter erworben: links *Argynnis paphia paphia* ♂, rechts *Argynnis paphia* var. *valesina* ♀ (gefangen im Wental). Herr P. Scheeff überließ einen Totenkopf-Schmetterling (die Art wurde dieses Jahr nicht selten gefunden!) und eine große Blattwespe. Herr Professor Kreh überbrachte einige Rispen eines Stachelgrases *(Setaria spec.)*, an dem sich einige Hepialiden aufgespießt hatten, Herr Lehrer Dolderer (Oberstotzingen) einige Hymenopteren.

Die ausgiebigste Bereicherung erfuhren unsere Bestände an einheimischen Insekten noch kurz vor dem Jahresende dadurch, daß Herr Arthur Barth (Stuttgart) und seine Frau Gemahlin die Sammlung ihres früh verstorbenen Sohnes, Dr. Günther Barth (geb. am 5. Mai 1909 in Darmstadt, gest. am 30. September 1935 in Stuttgart), in hochherziger Weise der Württ. Naturaliensammlung zur dauernden Bewahrung übergaben. Diese Sammlung umfaßt über 5000 Schmetterlinge und etwa 1000 andere Insekten aus Württemberg. Alle sind vorzüglich präpariert und aufs gewissenhafteste etikettiert; sie stellen daher ein sehr wertvolles Belegmaterial für die Faunistik des Landes dar. — Günther Barth stand der Württ. Naturaliensammlung schon in seinen Studienjahren als häufiger Gast nahe. Er promovierte in Tübingen mit einer ausgezeichneten Abhandlung, in der erstmalig Myochordotonalorgane bei dekapoden Crustaceen in weitester Verbreitung nachgewiesen wurden (Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie, 145. Band, 1934; auch die Originalpräparate zu diesen Untersuchungen werden in der Naturaliensammlung bewahrt). Im Jahre 1933 begleitete der junge Doktor Herrn Professor Harms auf einer Forschungsreise nach der Weihnachtsinsel bei Java. Eine glänzende wissenschaftliche Laufbahn schien ihm eröffnet. Daß es ihm nicht vergönnt war, sie zu vollenden, werden alle, die seine hohen Fähigkeiten kannten und ihm kameradschaftlich nahestanden, tief beklagen. —

Die Beamten der entomologischen Abteilung sorgten auch wieder durch Exkursionen für die Erneuerung der entomologischen Bestände. So brachte Dr. Lindner eine Urlaubsausbeute aus dem kleinen Walsertal (Vorarlberg) von über hundert Arten Dipteren mit, außerdem alpine Erebien und andere Insekten. Andere Ausbeuten stammen vom Bodensee und von der Schwäb. Alb (gelegentlich der Exkursion der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, vgl. unten).

Aus Palästina erhielten wir von Herrn J. Aharoni wieder eine reiche Sendung Dipteren. Die Sendungen früherer Jahre werden allmählich wissenschaftlich ausgewertet und lassen wertvolle Ergebnisse erwarten; über 2 Dutzend neue Arten wurden in diesem Material bereits erkannt und beschrieben! Aus Korsika überließ uns Frau Dr. Schneider einen *Papilio hospiton.*

Das Württembergische Kultministerium überwies eine kleine Sammlung brasilianischer Tagfalter (in Tüten). Herr Hauptkonservator Dr. Berckhemer schenkte einige Schmetterlinge aus China und Südamerika, Herr Hans Walther (Stuttgart) einige afrikanische Käfer, Frau Konsul Zarges eine kleine Sammlung brasilianischer Schmetterlinge und 2 schöne brasilianische Bienennester, Herr Oberstaatsanwalt Bacmeister einige frische *Attacus canningi* e. l. 1935, Herr Rumold (Zuffenhausen) ebenfalls einige exotische Seidenspinner, *Platysamia cynthia, Walkeri* und *Attacus jacobaeae.*

Durch Kauf kamen wir in den Besitz von ein paar kleineren, aber guten brasilianischen Dipteren-Sammlungen von Fritz Hoffmann in Jaragua und Fritz Plaumann in Nova Teutonia. Eine größere Erwerbung

umfaßte etwa 400 Stück von Herrn G. Werner (Tangeridza, Ostafrika) gesammelte Dipteren, die besonders viele Arten der interessanten stieläugigen Diopsiden enthält.

Als Gegenleistungen für Bestimmungen durch Dr. Lindner erfuhr unsere Dipterensammlung (vor allem unsere Spezialsammlung von Stratiomyiiden der ganzen Erde) weitere willkommene Bereicherung. Auf diesem Wege erhielten wir Material von den Museen in Berlin, Hamburg, London und Stettin, sowie von Herrn Professor Dr. Lauterborn (Freiburg i. Br.). Im Tausch gegen einheimische Arten konnten von Dr. Okada (Sapporo) einige japanische Stratiomyiiden in unsere Sammlung aufgenommen werden.

Von Herrn Dr. K. W. Verhoeff (Pasing) konnte eine größere Anzahl von Belegstücken für die von ihm in neuerer Zeit festgestellten südwestdeutschen Vorkommen bemerkenswerter Diplopoden und Chilopoden erworben werden. Professor Dr. R. Vogel setzte seine faunistischen Erhebungen im Lande fort und brachte dabei wiederum zahlreiche Belegstücke belangreicherer Funde ein.

II. Verwaltung.

Die Arbeit an der Reform der Schausammlung trat im Berichtsjahre etwas zurück. Sie hat eine vorläufige Grenze darin gefunden, daß für die Durchführung der noch bevorstehenden dringlichen Aufgaben — die Neugestaltung der Vogelsäle und die Einrichtung einer allgemein-biologischen Abteilung — die äußeren Möglichkeiten zurzeit noch nicht gegeben sind. Diese im Einklang mit der Befriedigung der Bedürfnisse der anderen Abteilungen des Museums herbeizuführen, wird die Aufgabe der nächsten Zukunft sein.

Immerhin konnte im Berichtsjahre die neue Schau der niederen Wirbeltiere in den „Galeriesälen" vielfältig ergänzt und im ganzen nochmals überarbeitet werden. Neben dem allgemeinen Überblick wurde dabei angestrebt, die Arten mit ökologisch bemerkenswerten Eigentümlichkeiten hervortreten zu lassen, z. B. bei den Fischen die „elektrischen", die „fliegenden", die Luftatmer, die Tiefseefische, die Brutpfleger usw. Die „systematische" Aufstellung wird also tunlichst aufgelockert zugunsten der Darstellung der Lebenstätigkeiten und der Bildsamkeit der Form in Beziehung zu diesen.

Manche Ergänzungen erfuhr auch die Sonderabteilung der württembergischen Tierwelt. So wurde das vornehmlich von C. Kopp (gest. 1917 in Biberach) gesammelte, viele eigenartige, ja einzigartige Stücke enthaltende Material von Hymenopterennestern durch Oberpräparator Gerstner zur Ausstellung tauglich gemacht und in instruktiver Form aufgestellt. Die einheimischen Lurche und Kriechtiere wurden völlig neu aufgestellt. Ferner wurde die „biologische Gruppe" der Möwen-Brutkolonie am Rohrsee (vgl. Bericht 1934, S. XIV) vollendet. Für diese Gruppe wurde von Herrn Kunstmaler Nikolaus ein ortsgetreuer landschaftlicher Hintergrund geschaffen und mit den durchweg echten Genisten des Vordergrundes und den Tier-

präparaten (Oberpräparator Haug) im Vordergrund so vermittelt, daß bei der hier erstmals in unserem Museum verwendeten künstlichen Beleuchtung eine weitgehend befriedigende Illusionswirkung entsteht (siehe Abbildung).

Zugunsten der Forschungssammlung wurde die Ausstattung der baulich verbesserten Bühnenteile (vgl. Bericht 1934, S. XII) mit Traggestellen und Behältern und die Einordnung der Sammlungen in diese bedeutend gefördert. Doch bleibt hier, besonders für die ornitho-

Möwen-Brutkolonie.

logischen Sammlungen, noch manches zu leisten. Der Bedarf an staubdicht schließenden Holzkästen konnte noch bei weitem nicht vollständig gedeckt werden. Um so mehr sind wir zu Dank verpflichtet Frau W. Baxmann (Stuttgart) und Herrn R. Scheurer (Stuttgart), die uns zunächst durch Stiftung von Pappschachteln für die dringendsten Bedürfnisse aushalfen.

Herr Dr. P. Drensky (Königl. Naturhistorisches Museum in Sofia) hatte die Gefälligkeit, im Anschluß an seine früheren Studien über die „Petromyzontiden aus dem Donaugebiet" (Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde Berlin, 1935, S. 102 ff.), wonach in der unteren und mittleren Donau und ihren Zuflüssen nur *Lampetra dan-*

fordi REGAN und *Lampetra mariae* BERG vorkommen, auch unser Material von Neunaugen aus dem württembergischen Donaugebiet durchzusehen. Exemplare aus Bächen bei Wippingen (Nr. 292) und aus der Donau bei Munderkingen (Nr. 382) befand Herr DRENSKY indessen als *Lampetra planeri* BL., nur ein nicht-württembergisches Stück aus der Donau bei Linz als *Lampetra danfordi*. Ein vollständiges und gesichertes Bild ergibt sich aber zunächst nicht, da der Großteil unseres Materials aus nicht bestimmbaren Larven und Verwandlungsstadien besteht. Einsender von reifen Neunaugen aus dem Donaugebiet, möglichenfalls auch aus Jagst und Kocher und aus den Bodensee-Zuflüssen, würden sich also ein großes Verdienst um die Klärung dieser belangreichen Frage der Fischverbreitungskunde erwerben!

Die Durcharbeitung der Molluskensammlung (Konchylien) führte Herr Hauptlehrer WÄGELE als freiwilliger Mitarbeiter in höchst dankenswerter Weise fort.

In der entomologischen Abteilung wurde am Ausbau der Sammlungen paläarktischer Lepidopteren, der Dipteren, Hymenopteren und Neuropteren weiter gearbeitet. Bei den exotischen Käfern wirkte vor allem Fräulein Dr. E. FRANZ (Frankfurt a. M) durch die Bestimmung umfangreichen Materials von Cerambyciden mit. Die Herren SCHNEIDER und A. WÖRZ betätigten sich wieder als freiwillige Mitarbeiter auf dem Gebiet der einheimischen Spanner und Kleinschmetterlinge. Herr Sanitätsrat Dr. SINGER (Aschaffenburg) lieh uns bereitwilligst wieder sein Wissen auf dem Gebiet der Hemipterologie. Bei der Bestimmung von Material der Ausbeute Dr. LINDNERS aus Anatolien (1934) erfreuten wir uns wieder der Mitarbeit folgender Spezialisten: Dr. ALFKEN (Bremen) für Hymenopteren, Abt LEANDER CZERNY (Kremsmünster), Professor Dr. G. ENDERLEIN (Berlin), Dr. E. O. ENGEL (München), Dr. GOETGHEBUER (Gent), Dr. F. PEUS (Berlin), P. O. RIEDEL (Frankfurt a. O.), Professor Dr. P. SACK (Frankfurt a. M.), H. DE SOUZA LOPES (Rio de Janeiro) und Dr. J. VILLENEUVE DE JANTI (Rambouillet) für Dipteren.

Die rege Benutzung der Forschungssammlungen durch einheimische und auswärtige Berufs- und Liebhaberzoologen erhellt teils aus dem Voraufgehenden, teils — soweit sie schon einen Niederschlag in Veröffentlichungen gefunden hat — aus dem Folgenden (S. XXIII). Die Angaben des vorjährigen Berichtes über die umfangreiche Auskunftserteilung, besonders in Schädlingsangelegenheiten, könnten mit leichten Abänderungen im einzelnen nur wiederholt werden.* Verhältnismäßig oft wurden in diesem Jahre von Lehranstalten Wünsche an die Naturaliensammlung hinsichtlich Überlassung von Anschauungsmaterial gerichtet; ihnen wurde nach Möglichkeit selbstverständlich gern entsprochen. Wenn nicht alle derartigen Wünsche erfüllt werden können,

* Einen der nicht häufigen Fälle von Ophthalmomyiasis beim Menschen legte Herr Dr. med. SCHMID (Universitäts-Augenklinik in Tübingen) vor. Im Bindehautsack des Auges eines jungen Mannes fanden sich die sonst vornehmlich die Nasen- und Stirnhöhlen von Schafen und Ziegen bewohnenden Larven der Schafbremse *(Oestrus ovis)*.

so liegt das daran, daß sie sich meist im gleichen Rahmen bewegen, unser Vorrat an abgebbaren Stücken der vorzugsweise begehrten Objekte aber schon stark gelichtet ist.

Regelmäßige öffentliche Führungen wurden in diesem Jahre nicht veranstaltet. Dafür ergab sich aber um so häufiger die Gelegenheit, Angehörige von Lehr- und Schulungsinstituten aller Art, von „Kraft durch Freude" betreute Besuchergruppen und andere gemeinnützige Gliederungen mit den Beständen unseres Museums durch Führungen näher bekannt zu machen. Professor Dr. R. Vogel wirkte ferner bei einem Schulungskurs für Vor- und Frühgeschichte des Gaues Groß-Berlin und beim 2. Schulungslager der naturwissenschaftlichen Sachberater im NSLB, Gau Württemberg (im Schulungslager Jungborn), mit. Professor Dr. Rauther wurde als Referent für Jagdzoologie in den Württembergischen Landesjagdrat, Hauptkonservator Dr. Lindner in den Beirat der Stelle für Naturschutz beim Amtsoberamt Stuttgart berufen.

In den Tagen vom 9. bis 11. Juli 1935 fand in Stuttgart die 37. Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft statt. Im Anschluß an die wissenschaftlichen Verhandlungen (vgl. über diese „Zoologischer Anzeiger", 8. Supplementband) fanden jeweils nachmittags Ausflüge statt, nach der Solitude, nach Hohenheim (Tierzucht-Institut und Botanischer Garten) und nach Steinheim an der Murr (Besuch der Fundstätten eiszeitlicher Großtiere unter Führung von Hauptkonservator Dr. Berckhemer). Auch eine Besichtigung der Naturaliensammlung wurde eingeschaltet und beifälligst aufgenommen. Wenngleich die Verhandlungen selbst in den Großen Hörsaal der Technischen Hochschule verlegt werden mußten, lag doch die gesamte örtliche Vorbereitung aller Veranstaltungen in den Händen der Zoologischen Abteilung der Württ. Naturaliensammlung. Sie klangen aus in einer großen Exkursion am 12. und 13. Juli, die auf der Strecke Pfullingen, Wanne, Nebelhöhle, Lichtenstein, Traifelberg, Schelklingen, Blaubeuren, Ulm die auswärtigen Gäste mit einigen der reizvollsten und bemerkenswertesten Punkte der Schwäbischen Alb bekanntmachte und die zum Schluß im Kleinen Lautertal bei Herrlingen noch das schöne Erlebnis eines reich beflogenen Apollo-Geländes bot. Erläuterungen naturkundlicher oder orts- und kunstgeschichtlicher Art boten, jeweils auf ihrem Gebiet, in äußerst dankenswerter Weise die Herren Dr. A. Faber, Ephorus Gaub (Blaubeuren), Professor Dr. Augustin Krämer, Hauptkonservator Dr. E. Lindner, Forstmeister Neunhöffer (Blaubeuren) und Studiendirektor Dr. Sihler (Saulgau). Wie erheblich das „Beiprogramm" zum Gesamterfolg der wissenschaftlich hochbedeutsamen Tagung auch beitrug, erkennt der „Vorbericht" des Herrn Schriftführers der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, Professor Dr. C. Apstein, freundlich an mit der Feststellung („Zoologischer Anzeiger" vom 1. September 1935), daß die „herrlichen Ausflüge, die bis ins einzelne gut vorbereitet waren, jedem Teilnehmer unvergeßlich sein werden".

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

a) der Beamten und ständigen freiwilligen Mitarbeiter der Abteilung:

LINDNER, E., Das „Landkärtchen". „Aus der Heimat" 48, Seite 299 bis 304, Tafel LXXXI. 1935.

— Stratiomyiiden von Celebes (Dipteren). Konowia 14, Seite 42 bis 50. 1935.

— Die Fliegen der paläarktischen Region. Handbuch (Fortsetzung). Seite 209 bis 240, Tafeln XIV und XV. 1935.

— Dritter Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Stratiomyiidenfauna (Dipteren). Revista de Entomologia 5, Seite 396 bis 413, 13 Abb. 1935.

RAUTHER, M., Zur Kenntnis der Myxinoiden-Kiemen. Morphologisches Jahrbuch 75, Seite 613 bis 633, 9 Abb. 1935. (Erste eingehende Darstellung des Feinbaues dieses unter den Wirbeltieren einzigartigen Kiementyps.)

— Fischreste aus der mesolithischen Kulturschicht der Falkensteinhöhle an der oberen Donau. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. i. Württ., 91. Jahrg., Seite 121 bis 124, Tafel XII. 1935.

— Begrüßungsansprache. [Kurzer Überblick der Entwicklung der Anstalten für zoologische Forschung und Lehre in Stuttgart.] Verhandlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, 37. Versammlung. (Zoologischer Anzeiger, Supplementband 8.) 1935.

RAUTHER, M., und BERCKHEMER, F., Die Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart. Monatsschrift „Württemberg", 7. Jahrg., Seite 289 bis 304, 14 Abbildungen. 1935.

VOGEL, R., Die blutrote Singzikade *(Tibicen haematodes* SCOP.) in Württemberg. Mit 2 Verbreitungskarten und 2 Textabb. Dieses Jahresh. S. 146.

— *Polycladodes alba* STEINMANN, ein für Württemberg neuer Strudelwurm, in Quellen der Alb. Dieses Jahresh. S. 155.

— Die Tierwelt. In: „Beschreibung des Oberamts Eßlingen". 2. Aufl. [Im Druck.]

WÄGELE, H., Die Schneckenfunde [der Falkensteinhöhle bei Tiergarten]. Fundberichte aus Hohenzollern, Heft 3 (Anhang II der Fundberichte aus Schwaben, Neue Folge VIII), Seite 10 bis 12. 1935.

b) von auswärtigen Forschern unter Verwendung von Bestandstücken der Württ. Naturaliensammlung:

DUBOIS, G., Contribution à l'étude des Hémistomes (Alariidae) du Musée de Vienne. Bull. Soc. Neuchatel. Sc. nat. (N. S.) 50. 1934.

— Neodiplostomum impraeputiatum DUBOIS, 1934, nouveau parasite d'Oiseaux (Trematoda, Alariidae). Revue Suisse de Zool. 42, No. 24. 1935.

FRANZ, ELLI, Neues zur Gattung *Calothyrza* (Col. Ceramb.). Entomologische Rundschau 52, Seite 132 bis 133 und 142 bis 143. 1935. (Type von *Calothyrza occidentalis* aus Kamerun in der Württ. Naturaliensammlung.)

HÄSSLEIN, L., Der Hahnenkamm und seine Weichtiere. Archiv für Molluskenkunde 67, Seite 176 bis 184. 1935.

HEIM, W., Über die Rachensäcke der Characiniden und über verwandte akzessorische Organe bei anderen Teleosteern. Zoologische Jahrbücher, Abteilung für Anatomie, 60, Seite 61 bis 106, mit 2 Tafeln und 23 Abb. im

Text. 1935. (Dissertation der Technischen Hochschule Stuttgart. Ergebnis: Die Rachensäcke bei den Characiniden, Clupeiden usw. sind nicht „akzessorische Atmungsorgane", sondern Spezialisationen des Kiemenfilters.)

SCHMITZ, H., Zwei neue Phoriden aus Südbrasilien (Dipteren). Revista de Entomologia 5, Seite 19—23. 1935. (Type von *Diploneura Borgmeieri* in der Württ. Naturaliensammlung.)

— Neue paläarktische Phoriden (Dipteren). Broteria IV (XXXI), Seite 5 bis 16. 1935. (Typen von *Megaselia Koffleri, Megaselia intersectu* und *mediterranea* [alle aus Palästina] in der Württ. Naturaliensammlung.)

SZILADY, Z., Bemerkungen zu meiner Revision der paläarktischen Rhagioniden (Dipteren). Konowia 14, Seite 92. 1935.

Fortsetzungen von: „Die Fliegen der paläarktischen Region" (herausgegeben von E. LINDNER):

Band I (Handbuch) siehe oben!

DUDA, O., 58 g. Drosophilidae. Seite I bis X und 65 bis 118 und Tafeln III bis V. 1935.

ENGEL, E. O., 25. Bombyliidae. Seite 257 bis 400 und Tafeln V bis VII. 1935.

HENDEL, FR., 59. Agromyzidae. Seite 369 bis 512 und Tafeln V bis XIV. 1935.

VON ROHDENDORF, B., 64 h. Sarcophaginae. Seite 49 bis 128 und Tafel I. 1935.

SACK, P., 32. Dorylaidae. Seite 1 bis 57 und Tafeln I bis III. 1935.

B. Botanische Abteilung.

(Leiter: Dr. **A. Faber.**)

I. Zugänge.

Den wichtigsten Zuwachs der Botanischen Abteilung bildet das für die Württembergische Landeskunde hochbedeutsame, umfangreiche Herbarium des Pfarrers KARL SCHLENKER in Geislingen an der Steige. Die darin enthaltenen, überaus zahlreichen floristischen Belege reichen von ziemlich weit zurückliegenden Zeiten ununterbrochen bis zu den letztvergangenen Jahren. Pfarrer SCHLENKER war in weiten Kreisen unseres Landes als Gelehrter geschätzt und bekannt wegen seines unermüdlichen Fleißes, seiner peinlichen, unübertrefflichen Genauigkeit und kritischen Sorgfalt des Aufzeichnens und Sammelns, vor allem wegen seiner außerordentlichen Vielseitigkeit; er vereinigte in sich eine ungeheuere Summe floristischen, allgemein-geographischen und ortskundlichen Wissens. Das von ihm Aufgezeichnete und Gesammelte enthält eine um Generationen zurückgehende Tradition. Zudem hat er sich auch noch eingehenden Studien über die Bedeutung der einheimischen Pflanzenarten für die Heimatkunde, Volkskunde, Aberglauben, Sprach- und Dialektkunde gewidmet; sie bestehen in Originalen noch unveröffentlichter Mitteilungen und umfangreichen Auszügen aus der einschlägigen Literatur, die er bis ins frühe Mittelalter und davon weitergehend bis zu deren antiken Quellen zurückverfolgte. Diese Studien und Zusammenstellungen bilden eine weitere, wichtige Bereicherung unseres botanischen

Archivs. Pfarrer SCHLENKER hat der Naturaliensammlung seit über 35 Jahren regelmäßig wichtige Neufunde und Belege überlassen und sich an dem Unternehmen der „Pflanzengeographischen Durchforschung von Württemberg, Baden und Hohenzollern" schon seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts als Vertrauensmann beteiligt; ebenso beteiligte er sich noch in den letzten Jahren an der neueren floristischen Kartierung durch Einsendungen. — Nunmehr befinden sich alle diese wertvollen Bestände bei unserer Landesstelle.

Ferner sind noch in besonderer Weise zu nennen: Eine Sammlung von 200 gepreßten, sehr sorgfältig präparierten Pflanzenarten für unsere Schausammlung (darunter seltene Orchideenarten), von Herrn Oberpräzeptor P. MAAG (Ravensburg). — Über eine von Herrn Hauptlehrer K. RUTTMANN (Hainsfarth bei Öttingen, Schwaben) hergestellte Sammlung von Wasserpflanzen usw. wird noch unten berichtet werden. Sie besteht aus 68 großen Papptafeln, auf denen die gepreßten Pflanzen in schönen Exemplaren unter Zellophan befestigt sind. — Das Deutsche Auslandsinstitut überwies uns eine größere Sammlung von tropischen Samen und Früchten und anderen pflanzlichen Produkten aus den ehemaligen deutschen Kolonien. — Für sonstige Zuwendungen danken wir besonders den Herren ARTHUR BARTH (Stuttgart), Studienassessor Dr. BAUR (Crailsheim), Dr. C. BECK (Stuttgart), Frau G. BUCK (Horb), den Herren Forstmeister FEUCHT (Stuttgart), Ministerialrat i. R. GAMMERDINGER (Stuttgart), Fräulein I. HAUSER (Stuttgart), den Herren Lokomotivführer HERRMANN (Rottweil), Schulrat SCHWEIKERT (Rottweil), L. SEITZ (Kirchberg an der Jagst), Oberreallehrer STETTNER (Kirchheim unter Teck), der neben Belegpflanzen eine wertvolle neue Pflanzenliste einsandte, Privatdozent Dr. R. TÜXEN (Hannover), und der Wilhelma-Gärtnerei in Cannstatt (durch den Leiter Studienassessor SCHÖCHLE).

II. Tätigkeitsbericht.

Über das Programm, an dessen Verwirklichung die Botanische Abteilung seit Jahren arbeitet, haben wir im letzten Jahre näher berichtet, so daß darauf verwiesen werden kann. Wesentlich ist dabei die Verbindung der floristischen sowie der pflanzensoziologischen Landeserforschung mit einer Materialsammlung und einem Archiv, die für alles die Grundlage und den Ausgangspunkt bilden. Das abgelaufene Jahr hat besonders wichtige Fortschritte in der Richtung auf dieses Ziel gebracht. Die einzelnen Teile des Planes haben sich kräftig weiterentwickelt, und die Verbindung ist eine sehr enge und organische geworden.

Die Aufnahme eines pflanzensoziologischen Kartenblattes im Maßstab 1 : 25 000 ist so weit fortgeschritten, daß es bald als Muster veröffentlicht werden kann. Einiges davon wird auch in der Schausammlung gezeigt; es soll als Beispiel dafür dienen, was ein solches Kartenblatt wissenschaftlich und heimatkundlich zu bieten vermag. Von besonders einschneidender Wichtigkeit sind die Folgerungen, die sich auf Grund solcher Aufnahmen für die Forstwirtschaft und damit unmittelbar für den wirtschaftlich-finanziellen Haushalt ergeben.

Das ganze Jahr hindurch wurde am Aufbau der (bekanntlich seit 1914 geschlossenen) Schausammlung gearbeitet. Sie soll durch die Art ihrer Darstellung nicht — wie dies bei vielen naturkundlichen Museen in Großstädten zu beobachten ist oder doch bis vor kurzem zu beobachten war — als Ersatz für die Naturbeobachtung selber dienen, sondern als Ausgangspunkt und Anregung hierfür. Die vielen Mitarbeiter im Land finden für ihre Tätigkeit durch das in der Schausammlung Gebotene eine theoretische Einleitung und Übersicht; ferner bietet das vorhandene Vergleichsmaterial den nötigen wissenschaftlichen Rückhalt für ihre eigene Belehrung.

Ein weiterer Teil ist der Veranschaulichung der 1899 von Eichler (an der Botanischen Abteilung der Württ. Naturaliensammlung), Gradmann und Meigen unternommenen „Pflanzengeographischen Durchforschung von Württemberg, Baden und Hohenzollern" gewidmet.

Eine Fortsetzung und Umbildung dieses wichtigen Werkes unter Berücksichtigung der inzwischen geschaffenen neuen Methoden stellt die seit 1926 durchgeführte pflanzensoziologische Bearbeitung des Landes dar, deren Ergebnisse schon in mehreren Veröffentlichungen vorgelegt wurden; die Schausammlung sucht auch hiervon ein Bild zu geben. Sie zeigt u. a. die charakteristischen Pflanzenarten einiger besonders wichtiger, große Teile unseres Landes bedeckender Waldassoziationen und veranschaulicht die für diese Assoziationen bezeichnenden Verhältnisse.

Eine weitere große Gruppe stellt die Biologie und Morphologie der einheimischen Sumpf-, Ufer- und Wassergewächse dar (Sammlung Ruttmann, siehe oben). Ferner enthält die Schausammlung Darstellungen aus der Vererbungslehre, die bekanntlich entscheidende Erkenntnisse durch die Botanik erfahren hat.

Dank schulden wir für Lieferung von Material und freundliche Beratung: Studienassessor Dr. Haas, Präsident Dr. Reinöhl, Gartenmeister Schröder (Stuttgart), Professor Dr. Klapp und Dr. Neeff (Hohenheim).

Für den Aufbau der Schausammlung hatte Frau G. Buck geb. Feucht (jetzt in Horb) sich wie im Vorjahre wiederum freundlichst zur Verfügung gestellt. Sie hat bei der Gestaltung der Schausammlung durch Anfertigung von Zeichnungen und Skizzen, Ausarbeitung schematischer Darstellungen und den Aufbau verschiedener Schränke entscheidend zur Verwirklichung unseres Planes beigetragen.

Durch gütiges Entgegenkommen der Ministerialabteilung für die höheren Schulen konnte ferner Fräulein Studienassessorin I. Hauser während des Berichtsjahres halbtägig als Praktikantin in der Botanischen Abteilung tätig sein. — Durch die Mitarbeit dieser tatkräftig und verständnisvoll sich einsetzenden Arbeitshilfen war es möglich, den vielen laufenden Aufgaben gerecht zu werden. —

Öfters wirkte die Botanische Abteilung bei der Begutachtung von Naturschutzfragen und bei der Beratung und Untersuchung in Schutzgebieten mit. Ferner wurde wiederholt Material für Ausstellungen und für Schulzwecke ausgeliehen.

Unter den veranstalteten Führungen seien nur kurz erwähnt die Führung mit dem Verein zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung und dem Ausschuß des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg in den Schönbuch; die Führung zum Abschluß der Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in die Alb (vgl. S. XXII); ferner Führungen im NSLB. Unter den Führungen der floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft seien besonders die von Herrn Oberreallehrer STETTNER (Kirchheim unter Teck) hervorgehoben. — Am 23. Juni wurden bei der Jahresversammlung des Vereins für vaterländische Naturkunde in Urach eine größere Anzahl von Pflanzen ausgestellt und später an ihren natürlichen Standorten vorgewiesen. Bei der Vorbereitung der Ausstellung beteiligten sich in entgegenkommendster Weise Herr Studienrat Dr. P. MÜLLER sowie Herr Ephorus Dr. KAPFF.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen.

FABER, A., Die Pflanzenwelt in der „Beschreibung des Oberamts Eßlingen". 2. Aufl. (Im Druck.)

C. Geologische Abteilung.

(Leiter: Hauptkonservator Dr. **F. Berckhemer.**)

Zugänge und Fundberichte.

a) Württembergische Landessammlung.

Von der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim erhielten wir den von Professor NIES vor 40 Jahren[1] bekanntgegebenen *Hungarites Strombecki* aus dem unteren Muschelkalk von Dornstetten; diese Ammoniten-Gattung ist aus Süddeutschland bisher nur durch 2 Fundstücke vertreten, die sich jetzt beide im Stuttgarter Museum befinden. Die Aufsammlung von Fossilien aus dem Muschelkalk des Jagsttales wurde fortgesetzt und ergab wieder einige gute Saurierreste. Auch die mit staatlichen Mitteln erworbene umfangreiche Sammlung des verstorbenen Apothekers W. Huss in Gmünd enthielt gute Muschelkalkfunde, darunter ein prachtvolles Seelilienschaustück, wertvolle Krebse und eine von MARTIN SCHMIDT veröffentlichte Ceratitenseltenheit. Oberlehrer OTTO BURKHARDT (Obereßlingen) stiftete einige wertvolle Ceratiten und andere Muschelkalkfossilien, Oberlehrer UEBELE (Zuffenhausen) ebenso dolomitisierte vollständige Schalen von *Trigonodus* sowie Zinkblende aus dem dortigen Muschelkalksteinbruch.

Mit der Sammlung Huss erhielten wir auch schöne Pflanzenreste aus dem Lettenkohlesandstein des Unteren Keupers. Beim Bau der Straße Klaffenbach—Althütte (Revier Rudersberg) wurde im Keuper-Fleins ein Schildkrötenpanzer der Gattung *Proterochersis* gefunden und durch Revierförster BERWECK der Naturaliensammlung übergeben. Un-

[1] NIES, F., *Ceratites Strombecki* GRIEPENKERL. 28. Bericht des Oberrheinischen geologischen Vereins. 1895.

vollständigere *Proterochersis*-Reste kamen auch in diesem Jahre wieder von Murrhardt ein. Direktor Sypesteijn (Bietigheim) überließ einen Lurchfischzahn aus dem Stubensandstein des Stromberges.

Ein besonders reicher und wertvoller Zuwachs ist im Berichtsjahr aus der Juraformation zu verzeichnen. Präsident Otto Müller (Stuttgart) machte dem Museum in großherziger Weise den wertvollsten Teil seiner hervorragenden Ammonitensammlung zum Geschenk, darunter viele durch Seltenheit und Vollständigkeit der Erhaltung einzigartige Stücke. Von der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim erhielten wir im Tausch gegen Doppelstücke von Steinheim an der Murr einen sehr jungen und einen erwachsenen *Pelagosaurus* (seltene Krokodilgattung) aus dem Holzmadener Schiefer, sowie die von Eberhard Fraas in seiner *Ichthyosaurus*-Monographie aus der Hohenheimer Sammlung abgebildete Vorderpaddel von *Ichthyosaurus ingens* und ein kleineres *Ichthyosaurus*-Präparat, das offenbar ein *Leptopterygius*-Embryo darstellt. Professor Dr. Konrad Mayer (Rottweil) stiftete wieder wertvolle *Ichthyosaurus*-Reste aus Schömberg. Die Sammlung Huss enthielt ausgezeichnete Serien von Schaltierresten aus dem schwarzen, braunen und weißen Jura; eine besonders wertvolle Ergänzung für das Stuttgarter Museum bilden darunter die Aufsammlungen aus der Gmünder Gegend. Einzigartig schön und reichhaltig sind die Nattheimer Korallen und ihre Begleittierwelt aus der Kollektion Huss, die dem Museum in dankenswerter Weise vom Verein zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung gestiftet worden sind. Durch die Landeswasserversorgung (Oberbaurat Hannemann) erhielten wir schöne Ammoniten aus dem oberen Lias von Bargau. Rudolf Weisser (Degerloch) stiftete ein größeres Belegstück des *Spongites suevicus*, zusammen mit dem seltenen *Ammonites laqueus* aus dem unteren Lias α von Degerloch. Karl Baumann (Stuttgart) überließ mehrere interessante Liasfossilien aus der Stuttgarter Gegend und von Nürtingen.

Aus der Tertiärformation sind keine wesentlichen neuen Funde zu melden; aber Konservator Dr. Seemann konnte mit dankenswerter Beihilfe von Herrn Hans Roser aus einer früheren Grabungsausbeute vom Randecker Maar eine große Zahl schöner Insekten- und Pflanzenreste herauspräparieren und Oberlehrer Schempp (Feuerbach) stiftete dem Museum die ersten Bienenfunde aus dem Randecker Maar aus dem Nachlaß des verstorbenen, um die Funde des Randecker Maars so verdienten Oberlehrers Scheuthle.

Diluvium. Aus dem älteren Diluvium kamen durch freundliche Vermittlung von Lehrer Grünenwald (Lauffen a. N.) zwei kleine Stoßzähne des *Elephas antiquus* aus der Griesingerschen Sandgrube von Lauffen ein. Die Frankenbacher Sande lieferten wieder verschiedene Reste vom Mosbacher Pferd, sowie zum ersten Male einen Biberzahn von dort und den ersten Rest eines diluvialen Wildschafes aus Württemberg. — Die Grube Sigrist in Steinheim an der Murr ergab aus der Fundschicht des Urmenschenschädels einen bis zum äußersten Alveolenrand vollständigen 1½ m langen Stoßzahn von *Elephas antiquus*, der

das zwischeneiszeitliche Alter des Homo-Schädels erneut bestätigt. 80 cm über den zwischeneiszeitlichen Ablagerungen wurde im Mammutschotter bei SIGRIST ein Stirnschädel vom Wisent mit beiden Hornzapfen gefunden, aus den Schottern unterhalb der zwischeneiszeitlichen Ablagerung ein 2½ m langer Stoßzahn von *Elephas trogontherii* („Trogontherii-Schotter") geborgen; aus diesem tieferen Teil der Schotter sammelte SIGRIST auch einige Pferdezähne, die dem altertümlicheren *Equus mosbachensis* nahezustehen scheinen. Das Hauptstück der SAMMETschen Grube ist der vollständige Schädel (ohne Stoßzähne) eines erwachsenen weiblichen Mammut, 6 m unter der Grenze Schotter-Lehm in der Nordwestwand gefunden. In etwa entsprechendem Lager derselben Abbauwand waren ein Wisentschädel und ein Riesenhirschschädel (Steppenform; Geweih fehlt größtenteils, aber Schädel vollständig) ineinander verhängt. Eine tadellos erhaltene Unterkieferhälfte vom Riesenhirsch lag für sich in derselben Höhe wie diese beiden Schädel, und auf Geleisehöhe das erste Geweihstück von einem Reh aus den Steinheimer Schottern. Dazu kommen aus der Grube SAMMET noch weitere Wisentfunde und ein letzter unterer Backenzahn von *Elephas primigenius trogontherii* aus tiefster Lage (etwa Geleishöhe). Untersuchungen über die geologischen Verhältnisse der Steinheimer Schotter, zu deren Durchführung die Deutsche Forschungsgemeinschaft Herrn Studienassessor Dr. HERMANN HORNUNG ein Stipendium bewilligt hatte, konnten leider nicht zu Ende geführt werden, da Dr. HORNUNG sich inzwischen wieder seinem Lehrberuf widmen mußte. — Aus einer Spalte im Jossschen Muschelkalksteinbruch beim Husarenhof bei Besigheim erhielten wir durch Herrn Studienrat Dr. KARL KRAUSS 2 Oberkiefermilchzähne von *Equus (mosbachensis?)* sowie Gebiß- und Knochenreste eines jungen Edelhirsches. Im Travertinsteinbruch BIEDERMANN bei Untertürkheim wurden, außer den im Untertürkheimer Heimatbuch 1935 schon erwähnten Funden, aus der „Hauptkulturschicht" zahlreiche Feuersteinwerkzeuge und einige Reste von Wildschwein, Reh, Edelhirsch, Riesenhirsch und Ur von HERMANN BIEDERMANN geborgen und dem Museum übergeben. Hauptlehrer HEINRICH WÄGELE nahm systematische Aufsammlungen der Schnecken aus verschiedenen Schichten des Travertins im BIEDERMANNschen Steinbruch vor. Im Steinbruch von KARL SCHAIBLE am Katzensteigle in Bad Cannstatt wurden 2 m unter der Obergrenze des Travertins die Reste eines Mammutunterkiefers gefunden. Vom Vorjahr seien als Funde aus der Baugrube des Technischen Rathauses in Stuttgart, Lautenschlagerstraße, ein Mammutbackenzahn aus dem Travertinsand unter dem Travertin, sowie ein Fußwurzelknochen vom Wollnashorn und ein Beckenstück vom Wisent aus dem Auelehm am Grund des Profils nachgetragen. Landesgeologe Dr. W. KRANZ überwies dem Museum die Belege zu seinen unten angegebenen Abhandlungen über das Stuttgart-Cannstatter Diluvium. Der letzten Eiszeit endlich gehören die Funde aus dem Löß der Ziegelei SCHWEIKERT in Lauffen a. N. an (Ren, Wildpferd, Wisent, Mammut, Löwe), die uns wieder KARL SCHMIERER vermittelt hat. Vom Ende der Eiszeit stammt eine Grabungsausbeute

(Ren, verschiedene Nagetiere, Eisfuchs u. a.), die von Konservator Dr. Seemann mit Beihilfe von Oberlehrer Breeg (Ebingen) aus einer Spalte im Weißen Jura des Friedhofes von Bitz gewonnen wurde.

b) Fossilien aus nichtwürttembergischen Gebieten.

Aus der Sammlung Huss sind umfangreiche Serien von Gotländer Silurkorallen, von Böhmischem Paläozoikum (sehr gute Graptolithen- und Trilobiten-Schaustücke, Ceratiocarys u. a.), etwa zwei Dutzend Seesterne und Seelilien aus dem devonischen Hunsrückschiefer, zahlreiche Steinkohlenpflanzen und Kreidefossilien zu erwähnen.

Hofrat E. W. Pfizenmayer (Beuren) schenkte in dankenswertester Weise seine bisher als Leihgaben im Museum befindlichen Sibirischen Mammutreliquien: ein größeres Hautstück vom Werchojansker Mammutfund, Muskelpartie und Grannenhaare vom Beresovka-Mammut.

c) Modelle.

Professor James H. Mc. Gregor von der Columbia Universität in New York, der vor Jahrzehnten bei Eberhard Fraas die schwäbischen Keuperkrokodile studiert hatte und seitdem die Württ. Naturaliensammlung wiederholt besuchte, schenkte als Zeichen seiner Anhänglichkeit und Freundschaft dem Stuttgarter Museum zwei der von ihm modellierten und von der Firma Damon in London hergestellten wertvollen Neandertaler Büsten. Die eine dieser Büsten zeigt die eine Hälfte des Schädels von der Fleisch- und Hautüberdeckung freigelassen, und man erhält dadurch einen sehr lehrreichen Einblick in den Aufbau der Weichteile über der Knochenunterlage.

Als Hilfe für das Studium des Steinheimer Urmenschenschädels fertigte Oberpräparator Max Böck unter Mitwirkung des Berichterstatters ein Modell dieses Schädels, an dem die Verdrückungen und Verbiegungen des Fossilstückes beseitigt und die fehlenden Teile ergänzt sind. Es ist dem praktischen Geschick von Präparator Böck besonders zu danken, daß die im Verlauf der Ausarbeitung dieses Modells auftretenden Schwierigkeiten überwunden werden konnten.

Im Tausch gegen Abgüsse des Steinheimer Schädels erhielten wir aus Peking einen Abguß des *Sinanthropus Pekinensis*, vom Britischen Museum in London einen solchen des Rhodesia-Schädels, vom Museum in Brünn Abgüsse von Schädel, Unterkiefer und Gehirnausguß des Lößmenschen von Předmost. Vom Baseler Museum wurden ebenso eine größere Zahl von Abgüssen wichtiger tertiärer und diluvialer Säugetierreste, vom Museum in Karlsruhe Abgüsse von Schildkröten und Lurchen aus dem Oeninger Schiefer, vom Britischen Museum in London Modelle ältester Fische eingetauscht.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

a) der Beamten und Mitarbeiter der Abteilung:

Berckhemer, F., Der Sauerwasserkalk von Untertürkheim und seine Fossileinschlüsse. Untertürkheimer Heimatbuch. 1935.

BERCKHEMER, F., und PETERS, ED., Die Irpfelhöhle bei Giengen an der Brenz. Fundberichte aus Schwaben. Neue Folge VIII. 1935.

SEEMANN, REINHOLD, Zur Entstehung der Amberger Eisenerzlagerstätten. Zeitschrift für praktische Geologie. 43. Jahrg. 1935.

— Neue Untersuchungen an Uracher Maaren. Dieses Jahresh. 91. Jahrg. 1935. Vortragsbericht.

SEEMANN, R., und LINDNER, E., Massenhaftes Auftreten von Insektenpuppen im obermiozänen Süßwasserkalk vom Goldberg im Ries. Dieses Jahresh. 91. Jahrg. 1935.

HORNUNG, H., Der Vulkan von Scharnhausen. (Ein geologisches Naturdenkmal auf den Fildern.) Filder-Bote, 9. Januar 1935, Nr. 7.

— Die fossilen Menschenreste und die Stammesgeschichte des Menschen. Württembergische Schulwarte, 1935 Nr. 4.

— Eine Fundstelle diluvialer Raubtiere bei Jagsthausen (Württemberg). Jahresbericht und Mitteilungen des Oberrheinischen Geologischen Vereins. Neue Folge, Band 25. 1936.

b) Veröffentlichungen anderer Fachleute mit Benutzung von Stücken der Württ. Naturaliensammlung:

ABEL, OTHENIO, „Vorzeitliche Lebensspuren". Jena 1935.

BOHLIN, BIRGER, Kritische Bemerkungen über die Gattung *Tragocerus*. Nova acta regiae Societ. scient. Upsaliensis. Ser. IV, Vol. 9. 1934.

DEHM, R., Über tertiäre Spaltenfüllungen im Fränkischen und Schwäbischen Jura. Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Neue Folge, Heft 29. 1935.

DORN, PAUL, Die Hammatoceraten, Sonninien, Ludwigien, Dorsetensien und Witchellien des süddeutschen usw. Dogger. Palaeontographica, Band 82, Abt. A. 1935.

FRENTZEN, K., Der Lias Delta (Amaltheenschichten) im Gebiete zwischen Asselfingen und Aalen. Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. 1934.

FUCHS, B., Terebellen aus dem Weißjura Schwabens. Zentralblatt für Mineralogie usw. Abt. B. 1935.

HELBING, H., Die Carnivoren des Steinheimer Beckens. I. Mustelidae. Palaeontographica, Supplementband VIII, Teil V. 1936.

KIDERLEN, H., Die Dogger-Medusen der Schwäb. Alb. Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen Geologischen Vereins. Neue Folge, Band 24. 1935.

KRANZ, W. (mit Beiträgen von F. BERCKHEMER und W. SOERGEL), Diluviale Schichtenfolge und Fossilfunde in der Kiesgrube von ERNST SCHAUFFELE bei Stuttgart-Hofen. Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft. Band 87. 1935.

KRANZ, W. (mit Beiträgen von HEINRICH WÄGELE, KARL BERTSCH u. a.), Neue Aufschlüsse im Cannstatter Travertin usw. bei der Wilhelma. Mitteilungen der geologischen Abteilung des Württ. Statistischen Landesamts, Nr. 15. 1935.

KUHN, O., Weitere Beiträge zur Fauna des untersten Lias in Schwaben und Franken. Dieses Jahresh. 91. Jahrg. 1935.

MÜLLER-STOLL, HANNS, Studie zur biologischen Anatomie der Gattung *Plateosaurus*. Verhandlungen der Naturhistorisch - Medizinischen Vereinigung zu Heidelberg. Band XVIII. 1935.

REIFF, W., Saurierreste des Lias α der Laugenbrückener Senke. Zentralblatt für Mineralogie usw. Abt. B. 1935.

RODE, KARL, Untersuchungen über das Gebiß des Bären. Monographien zur Geologie und Palaeontologie, Serie II, Heft 7. 1935.

SICKENBERG, OTTO, Beiträge zur Kenntnis tertiärer Sirenen. (Die eozänen Sirenen des Mittelmeergebietes.) Mémoires du Musée Royal d'Histoire Naturelle de Belgique, Nr. 63. 1934.

STEHLIN, H. G., und GRAZIOSI, P., Ricerche sugli Asinidi fossili d'Europe. Mém. d. l. Soc. paléont. Suisse. Band 56. 1935.

TRAUTH, FRIEDR., Die zweivalvigen Aptychen des Lias. I. Teil. Dieses Jahresh. 91. Jahrg. 1935.

WEHRLI, H., Die diluvialen Murmeltiere Deutschlands. Palaeontologische Zeitschrift. Band 17. 1935.